

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

N^o 27.

Sonnabend, den 9. Juli

1904.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehser, Barbier Rirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. M. S. B. a. h. n. e. r. in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Versteigerung.

Montag den 11. Juli a. c. nachmittags 6 Uhr gelangt im hiesigen Gemeindeamt 1 Fahrrad zur öffentlichen Versteigerung.

Reichenbrand, am 4. Juli 1904.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

3000 Mark bez. 5200 Mark

Stiftungsgelder sind sofort gegen mündelmäßige Sicherheit auszuleihen.

Reichenbrand, am 6. Juli 1904.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Bekanntmachung,

betreffend die Schutzpockenimpfung ausländischer Arbeiter.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß nach ministerieller Verordnung sich alle ausländischen Arbeiter innerhalb 7 Tagen nach Eintritt in ein inländisches Arbeitsverhältnis einer Impfung zu unterziehen haben, wenn sie nicht den Nachweis erbringen, daß sie bereits innerhalb der letzten 10 Jahre mit Erfolg oder 2 mal ohne Erfolg geimpft worden sind oder eine Blattern-erkrankung überstanden haben. Der Nachweis der Impfung hat als erbracht zu gelten durch Vorlegung des Militärpasses bei solchen ausländischen Arbeitern,

welche ihrer Militärpflicht in den letzten 10 Jahren in den Staaten genügt haben, in denen jeder in das Heer eintretende Rekrut geimpft wird.

Die Herren Arbeitgeber sind für die rechtzeitige Impfung verantwortlich und haben alle ausländischen Arbeiter sofort und längstens innerhalb 3 Tagen nach Eintritt in die Beschäftigung bei der Ortspolizeibehörde anzumelden.

Rabenstein, am 8. Juli 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Die nachstehende Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rabenstein, am 8. Juli 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Es ist der königlichen Amtshauptmannschaft angezeigt worden, daß bei Aufstellung von Baugerüsten in der Nähe elektrischer Hochspannungsleitungen nicht die Gefahren, welche bei Berührung der Leitung entstehen können, gehörig beachtet werden.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen wollen die Herren Gemeindevorstände dafür besorgt sein, daß der Bauherr bzw. Bauleiter vor Aufstellung der Gerüste sich mit der Werkleitung wegen Anbringung entsprechender Sicherheitsvorrichtungen in Verbindung setzt.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Morgenstern.

Sitzung

des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 1. Juli 1904.

- 1.) Die vom Finanz- und Verfassungsausschuß aufgestellte Gehaltsstaffel für die Gemeindebeamten wird bewilligt.
- 2.) An Stelle des seitherigen Vollstreckungsbeamten B. K. H. D., welcher um Enthebung von diesem Amte nachgesucht hat, wird der Schutzmann H. A. H. als Vollstreckungsbeamter für Reichenbrand gewählt.
- 3.) In Sparkassensachen werden auf Vorschlag des Sparkassenausschusses bewilligt: a. 1 Pfandentlassungsgesuch; b. 4 Darlehnsgesuche.
- 4.) Einschätzung zugezogener Personen.
- 5.) Zu dem Bebauungsplan über den die Hohensteiner- und Hoserstraße verbindenden Kommunikationsweg werden die vom Vorsitzenden aufgestellten Bauvorschriften genehmigt.
- 6.) Bezüglich des Bebauungsplanes für die Oststraße ist von der Generaldirektion der Staatseisenbahn in Vorschlag gebracht worden, die Turnhallenstraße mit der verlängerten Pelzmühlenstraße durch eine Unterführung am jetzigen Niveau-Übergang zu verbinden, was nicht ohne erhebliche Kosten möglich ist. Diese Angelegenheit wird an den Bauausschuß zur Vorberatung überwiesen.
- 7.) Dem Vorschlage des Bauausschusses entsprechend, wird beschlossen: a. den an dem Neubau der Pelzmühlenstraße anstoßenden Straßentrakt zu beschottern und abzuwalzen; b. den Wegegraben entlang des N. Grundstücks zu beschleusen.
- 8.) Ein Antrag des Ortsvereins auf Anschaffung eines Sprengwagens wird in Rücksicht auf den bereits in dieser Angelegenheit gefaßten Beschluß abgelehnt.

Sitzung

des Armenvereins zu Reichenbrand vom 5. Juli 1904.

- 1.) Unter Mitteilungen berichtet der Vorsitzende über die in mehreren Unterstützungsfachen gefaßten Beschlüsse.
- 2.) Einem alten Ehepaar wird auf dessen Antrag eine laufende Unterstützung bewilligt.
- 3.) Bei Verteilung des Reichel'schen Legats werden 29 Personen mit Beträgen von 4 Mk., 4,50 Mk. und 5 Mk. bedacht.
- 4.) Die Zinsen des Dr. Meyner'schen Legats

werden an 8 Personen in Beträgen von 4,50 Mk. und 3 Mk. verteilt.

5.) Der Armenverein nimmt Kenntnis, daß sich der Prozeß in Sachen der Ernst Meißner-Stiftung durch den abgeschlossenen Vergleich erledigt hat. Nach Abzug der gebabten Auslagen beträgt das Stiftungskapital 2200 Mk.

Vertliches.

Siegmars. Der hiesige königl. Sächs. Militärverein feierte am 3. und 4. Juli a. c. das Fest seines 25jährigen Bestehens. Eingeleitet wurde dasselbe am Sonntag früh durch Weckruf, ausgeführt von der Kapelle des Regiments „Kronprinz“ Nr. 104, welche für beide Festtage angeworben worden war. Früh 8 Uhr wurden im Beisein vieler Kameraden zehn dem Verein noch angehörende Gründungsmitglieder mit niedlichen silbernen Myrtenzweigen und 4 Kameraden, welche dem Verein 25 Jahre angehören, mit Abzeichen für 25jähr. treue Mitgliedschaft in ehrenvoller Weise dekoriert. Dann folgte Kirchenparade und Schmückung der Gräber verstorbener Kameraden. Herr Pfarrer Klein gedachte der Verbliebenen in tiefempfindlichen, zu Herzen gehenden Worten. Nachdem sich in den ersten Stunden des Nachmittags eine stattliche Anzahl benachbarter Militärvereine eingefunden hatte, fand um 4 Uhr der Festaktus in dem neu eingerichteten Gasthofgarten statt. An dieser Feier nahm auch Herr Major Maas vom Bezirkskommando in Chemnitz teil, welcher späterhin dem Verein in markiger Rede seine Glückwünsche darbrachte. Nach herzlichem Begrüßung durch den Vereinsvorsteher sprach Fräul. Zauschke einen gedankenreichen Prolog. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Klein. Den Hauptgedanken: Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme! — führte der geschätzte Redner in folgenden 4 Teilen aus: Halte heilig, was erstritten, halte hoch dein Fürstenhaus; halte fest an deutschen Sitten, halte treu im Kampfe aus! — Der Schluß der Rede war ein begeistert aufgenommenes, dreifaches Hurrah auf Se. Maj. König Georg. — Fräul. Glinther überreichte nach einer Ansprache dem Jubelverein im Namen der Festjungfrauen eine sehr schön gestickte Fahnenfahle und Frau Wagner im Namen der Frauen der Vereinsmitglieder dem Fahnenträger ein wertvolles Bandolier und den Fahnenjunkern, sowie dem Vereinsvorsteher neue Schärpen. Der hiesige Männergesangsverein „Lyra“ trug einige stimmungsvolle Lieder vor.

Der langjährige Vorsteher des Jubelvereins, Herr Scheithauer, brachte den Dank für die Geschenke aus. Er dankte auch für einige dem Verein zugebachtete, wundervoll gearbeitete Fahnennägel, unter denen sich auch einer von den Offizieren des Landwehrbezirks Chemnitz befindet. Sein Dank galt aber auch den hiesigen und auswärtigen Mitgliedern und Vereinen, die in hochherziger Weise dem Unterstützungsfonds hilfsbedürftiger Kameraden so reiche Gaben haben zugehen lassen, sodaß dieser Fonds zu einer ganz unerwarteten Höhe angewachsen ist. — Hierauf erfolgte der Festzug durch den herrlich geschmückten Ort. Abends 8 Uhr begann im überfüllten Saale des Gasthauses der Festkommers. Wohlgelungene Vorträge der Militärkapelle rahmten Ansprachen, vom Turnverein Siegmars trefflich vorgeführte Marmorgruppen und ein an die Kriegszeit erinnerndes, von Mitgliedern des Vereins gespieltes Theaterstück ein. Unter den Ansprachen war eine des Herrn Lehrer Krause, der ein Kaiserhoch ausbrachte, und eine des Kameraden Büschmann aus Stelzendorf, der daran erinnerte, daß vor 38 Jahren der Vorsteher des Jubelvereins im dichten Regengeld gefanden und uns doch bis heute erhalten geblieben ist.

Montag Abend fand Festtafel mit Konzert und Ball in den Räumen des Schweizerhauses statt, das sich zu solchen Veranstaltungen leider als zu klein erwies. Dabei wurde ein von den Festjungfrauen gebotener Reigen sehr beifällig aufgenommen. Im Laufe des Abends sandte der Verein ein Guldigungs-telegramm an Se. Maj. König Georg nach Ems. Erst spät in der Nacht trennten sich die in vollem Maße befriedigten Festteilnehmer.

Die Sühne des Fischers.

Original-Erzählung von Ludwig Blümel.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Mittlerweile war es spät geworden. Die Sonne versank in wunderbarer Pracht in den purpurrot gefärbten, schillernden Fluten, und ein herrliches Abendrot ließ auf einen schönen Tag schließen.

Jens und Hansine, deren liebliche Kindergeichter auch in rosigem Lichte strahlten, schritten, vergnügt mit einander plaudernd und überlegend, was morgen zu beginnen sei, ihren Wohnungen zu. Hansinens Vater, ein schlanker Mann mit rötlichem Barte und klugen, grauen Augen, kam ihnen entgegen und sagte